

## **Afrikanische Schweinepest (ASP) – Informationen für Hobbyhalter**

Die afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hoch ansteckende, anzeigepflichtige Viruserkrankung mit seuchenhaftem Verlauf, die ausschließlich Haus- und Wildschweine befällt. Die Übertragung erfolgt von Tier zu Tier oder durch virusverseuchte Personen und Gegenstände (Speiseabfälle, Kleidung, Futter, Mist, Geräte, Transporter, Jagdhunde). Menschen und andere Haustiere können sich nicht anstecken.

### Symptome: Unspezifisch („Irgendetwas stimmt nicht“)

- Fieber ( $>39,5^{\circ}\text{C}$ )
- Das Schwein frisst weniger oder gar nicht
- Das Schwein hört sich an als habe es Husten oder Schnupfen
- Das Schwein hat Durchfall
- Das Schwein bewegt sich komisch oder steht gar nicht auf
- Hautverfärbungen

### Was passiert beim Ausbruch der ASP?

- Tiere in Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet werden untersucht
- An ASP erkrankte Schweine werden getötet
- Handelsrestriktionen werden verhängt

### Wie kann man seine Schweine schützen:

- Keine Speiseabfälle verfüttern (Verbot!)
- Kontakt zu Wildschweinen verhindern (doppelte Umzäunung!)
- Keine Fremden an die Schweine lassen
- Futter und Einstreu abgeschlossen lagern
- Beratung durch betreuenden Tierarzt

## Futter

Keine Gefahr geht normalerweise von kommerziellem Schweinefutter aus. Es hat außerdem den Vorteil, genau auf den Bedarf von Schweinen ausgelegt zu sein. Schweine erhalten so eine ausgewogene Ration und benötigen nicht zwangsläufig Nebenprodukte unbekannter Herkunft.

Schweine dürfen zwar durchaus mit Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten gefüttert werden – wenn es vorher nicht in eine Küche gelangt ist und dort eventuell durch andere Speisen kontaminiert wurde. Doch auch diese selbst geernteten Produkte sollten nicht mit Wildschweinen in Kontakt gekommen sein.

### **ASP-Risiko auch bei Gemüseabfällen!**

Alle weiteren Lebensmittel sollten nicht an Schweine verfüttert werden. Das gilt besonders für Speisereste aus Gaststätten oder gar Flugzeugen und Schiffen, aber auch für Abfälle aus der eigenen Küche – selbst wenn es sich um vegane Gerichte handelt. Schweine sollten auch keine Abfallprodukte (*Schalen etc.*) erhalten, die aus einer Küche stammen. Darüber hinaus verbietet sich die Fütterung aller denkbaren Fleischprodukte sämtlicher Tierarten inklusive Meeresfrüchte sowie von Katzen- oder Hundefutter – egal ob roh oder gekocht.

### **Niemals "Essenreste" an Schweine verfüttern!**

Die Verfütterung von Speiseresten ist grundsätzlich **EU-weit verboten**. Vor allem Tierhalter, die nur wenige Schweine im Jahr für den eigenen Bedarf mästen, unterlaufen – aus Unkenntnis oder Absicht – sehr oft diese Bestimmung, Häufig wurden die Schweine gerade wegen einer Verwertung von Speiseresten angeschafft. Daher stellen solche Kleinsthaltungen eine nicht zu unterschätzende Gefahr im Bezug auf die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest dar.

## Freilandhaltung

Werden Schweine auch in Kleinstbeständen draußen gehalten ist unbedingt darauf zu achten, dass kein Kontakt zu Wildschweinen möglich ist. Das ist in der Regel nur durch einen **doppelten Zaun** sicherzustellen. Dabei muss gewährleistet sein, dass ggf. auch Ferkel bzw. Frischlinge den Zaun nicht überwinden können. Im Falle eines Auftretens von ASP in Deutschland ist damit zu rechnen, dass Auslauf- und Freilandhaltung von Schweinen untersagt wird und die Tiere aufgestallt werden müssen.

## Jagd

Besonders vorsichtig müssen Schweinehalter sein, die gleichzeitig auch Jäger sind. Selbstverständlich sollte sein, dass **Jagdkleidung** und „Stallkleidung“ nicht miteinander in Berührung kommen. Das gilt besonders auch für Schuhe und Stiefel. Das **Auto** sollten Sie, wenn Sie damit im Revier waren auf dem Betrieb abseits der Arbeitswege (außerhalb des Tierbereichs nach Schweinehaltungshygieneverordnung) parken und schnellstmöglich in einer Waschanlage waschen. Der Innenraum sollte gereinigt und Fußmatten und Kofferraumwanne gereinigt und zusätzlich desinfiziert werden. **Jagdhunde** sollten generell keinen Kontakt zu „Hausschweinen“ haben.